

300 Jahre Weinbaukultur

Als Agrarstudent erforschte Axel Dahlem Sonnenbrand bei Äpfeln

Der Bonner Alumnus Axel Dahlem leitet seit 2005 mit seinem Bruder Frank das Familienweingut Sanitätsrat Dr. Dahlem Erben in Oppenheim am Rhein. Sie sind bereits die zehnte Generation des Familienunternehmens, das seit 1702 besteht.

Bereits in der Antike brachten die Römer die kostbaren Reben über die Alpen an den Rhein. Heute prägt der Wein den Charakter ganzer Landstriche entlang des großen deutschen Stroms. Im Weinort Oppenheim hält Familie Dahlem eine lange Tradition aufrecht. „Die über 300-jährige Weinbaukultur in der Familie ist eine Herausforderung, der wir uns gerne stellen“, sagt Axel Dahlem. Der 36-jährige Diplom-Agrarwissenschaftler hat in Bonn studiert. Heute leitet er gemeinsam mit seinem Bruder Frank das Weingut in den Gebäuden des historischen Rathofs, das sich eng an die beste Oppenheimer Weinbergs-lage, den „Oppenheimer Sackträger“, schmiegt.

Gerne erinnert sich Axel Dahlem an sein Studium in den 90er Jahren in Bonn, eine Zeit, in der er viele Freunde gewonnen hat. Im Jahr 1999 schrieb Dahlem bei Professor Dr. Georg Noga seine Diplomarbeit über Sonnenbrand bei Äpfeln – ein Projekt, für das er ein halbes Jahr in Neuseeland verbrachte. Dort macht das Ozonloch über dem Südpol den Obstbauern Probleme. „Rund 10 Prozent der Produktion fällt durch ungewünschte Verfärbungen aus, die vom Ozonloch verursacht werden“, erzählt Dahlem. „Bei Wein gibt es das Problem zwar auch, aber es ist nicht so schlimm, weil es da nicht auf die Farbe der Trauben ankommt.“ Nach dem Studium hielt es ihn noch eine Weile in Bonn: Fünf Jahre lang arbeitete er für die Zentrale Markt- und Preisberichtsstelle (ZMP), wo er auch seine heutige Frau Vanessa Andreadakis kennenlernte.

Station in der Unistadt

Noch heute macht er gerne bei Freunden in Bonn Station, wenn ihn sein Weg in die Bundesstadt führt. Nicht selten belädt er dann den gutsch-eigenen Kleintransporter mit den Produkten des Familienbetriebs und fährt zu Privat- und Geschäftskunden, denn Vertrieb und Marketing sind seine Hauptaufgaben. Im Jahr 2005 trat Dahlem in das von der Familie geführte Weingut ein. Sein Bruder Frank (Jahrgang 1970) hat Weinbau in Geisenheim studiert und ist bereits seit 1995 für den Weinkeller und den Außenbereich des Gutes verantwortlich.

Der Namensgeber des Weinguts war Sanitätsrat Dr. Otto Dahlem, der Urgroßvater der beiden. Den Ehrentitel „Sanitätsrat“ erhielt der Arzt, der das Weingut neben seinem Beruf als Mediziner führte, für seine Verdienste um das Allgemeinwohl. Er starb im Jahr 1918 unter tragischen Umständen nach einem Sturz vom Fahrrad an den

Folgen einer Tetanus-Infektion. Gerade 17-jährig musste der Großvater der heutigen Weingutsleiter den Betrieb damals übernehmen. Sein Sohn Klaus führte das Weingut bis zu seinem Tod im Jahr 2005.

Chance für neue Rebsorten

18 Hektar bewirtschaften die Dahlems, auf einem Viertel davon bauen sie Riesling an. Aber auch der Spät- und der Grauburgunder spielen eine große Rolle für das Traditionsweingut. Die Dahlems tragen dem Klimawandel Rechnung: Sie geben neuen Reben eine Chance, die bislang weiter südlich gelegene Standorte bevorzugten, aber jetzt auch in Regionen wie Rheinhessen mit Erfolg eingesetzt werden können. So pflanzten sie 2004 Merlot an, der 2008 erstmals geerntet und vinifiziert wurde. „Seit 20 Jahren hat es hier eigentlich kein schlechtes Weinjahr mehr gegeben“, meint Axel Dahlem. Überhaupt hat sich einiges in den Weinbergen von Oppenheim geändert. „Maßnahmen zur Verbesserung der Weinqualität, etwa durch Ertragsreduzierung, stehen heute viel mehr im Vordergrund als früher“, betont der Winzer.

Und das schmeckt man auch. Im alten Wohnhaus von Großvater Hans-Wilhelm haben die Dahlems im Herzen des Weinortes Oppenheim eine gemütliche Vinothek eingerichtet, in der es neben den Weinen des Gutes auch andere Spezialitäten, Wein- und Kochbücher und Kunsthandwerk zu kaufen gibt. In familiärer Atmosphäre erklärt der Winzer hier, was einen guten Rheinhessenwein ausmacht. „Zum Weintrinken soll man alle Sinne gebrauchen“, rät Axel Dahlem Besuchern und lenkt ihre Aufmerksamkeit auf Duft und Farbe der edelen Cresenzen in den Probiergläsern. Viele Direktkunden wissen die Produkte der Dahlems zu schätzen. Einen großen Teil der jährlichen Produktion verkaufen sie aber auch an die Gastronomie, den Fachhandel und immer häufiger ins Ausland. Jede fünfte Flasche geht bereits in den Export – hauptsächlich nach Kanada und Japan.

ARC/FORSCH



Foto: arc

GRIMME-PREISTRÄGER

Aljoscha Pause hat an der Uni Bonn Französisch, Italienisch und Rechtswissenschaft studiert. Heute

ist er Autor, Fernsehjournalist, Regisseur und Produzent – und seit kurzem Träger des Adolf Grimme-preises Spezial 2010. Ausgezeichnet wurde er für seine Dokumentationen zu Homosexu-

alität im Profifußball. Pause suche nicht die Sensation und jage keinem Outing hinterher, seine beiden Filme seien im besten Sinne aufklärerisch. Im ersten, „Das große Tabu“, zeigt er einen Missstand; im zweiten „Tabu-bruch“ beschreibt er, wie versucht wird, diesen Missstand zu beheben. „Das ist von einer Hartnäckigkeit und Beharrlichkeit, die vorbildlich ist für den gesamten Sportjournalismus im Fernsehen.“

VON ALUMNI FÜR ALUMNI

Zusätzlich zu den internetgestützten Angeboten im Alumni-Portal lädt das Alumni-Netzwerk der Universität Bonn seine Mitglieder regelmäßig zu Veranstaltungen ein, um Ehemalige und Studierende zusammenbringen

und den Austausch anzuregen. Die Veranstaltungsreihen heißen „Forum Beruf“, „Alumni auf der Couch“ und „Alumni Exklusiv“.

So lud die Fachgruppe Pharmazie unter der Leitung der ehemaligen Bonner Studentin Carina Mohn ihre Mitglieder zu einer „Exklusiv“-Führung in den botanischen Garten am Poppelsdorfer Schloss ein. Dort vermittelte Professor em. Eckhard Leistner aus der pharmazeutischen Biologie Wissenswertes und Spannendes aus der Welt der Arzneipflanzen. Informationen zu den Angeboten des Alumni-Netzwerks gibt es im Internet unter www.alumni.uni-bonn.de

NEUE ORTSGRUPPE IN GÖTTINGEN

Außer verschiedenen Alumni-Fachgruppen gibt es Ortsgruppen: außer der lokalen in Bonn in Berlin, Hamburg und München. Dass sich nun auch die Ehemaligen im Göttinger Raum zusammenfinden, hat Dr. Heinz Fuchs angeregt. Er hat in Bonn Romanistik, Anglistik und Philosophie studiert und ist heute Bibliotheksoberrat an der Niedersächsischen Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen. Ein erstes Treffen fand im Juni statt, das nächste soll es im Herbst geben.

Das Netzwerk der Ehemaligen wächst – reinschauen und kostenlos mitmachen unter: www.alumni.uni-bonn.de



Foto: Juana Juan-Banner

DR. HANS DANIELS IST EHRENVORSITZENDER DER UGB

Auch Dr. Hans Daniels, langjähriger Oberbürgermeister, gehört zu den Absolventen der Universität Bonn und bleibt ihr weiterhin verbunden. Bis Ende vergangenen Jahres war er Vorsitzender der Universitätsgesellschaft Bonn (UGB) – im Bild links



Foto: uk

mit seinem Amtsnachfolger Michael Kranz. Nun wurde Dr. Daniels zum Ehrenvorsitzenden der UGB ernannt, die herausragende junge Wissenschaftler fördert und vieles ermöglicht, was es sonst nicht gäbe.

Gut verbunden. Ein Leben lang.

Die Bonner Universitätsgesellschaft (UGB) stellt sich, ihre Ziele, Aktivitäten – und gute Gründe, dabei zu sein – in ihrem neuen Internetauftritt vor:

<http://www.ugb.uni-bonn.de>



Die Universität

Einrichtungen

Studium

Forschung

International

FÖRDERVEREIN FÜR UNI-KINDER-TAGESSTÄTTEN

Offiziell ins Leben gerufen wurde jetzt die „Gesellschaft zur Förderung der Kinder-Tagesstätten der Universität Bonn e.V.“ Sie will durch Spendeneinwerbung die Kindertagesstätten unterstützen, die die Universität gemeinsam mit dem Studentenwerk Bonn für den Nachwuchs von Bediensteten einrichtet. Die erste nimmt Anfang August ihre Arbeit im Newman-Haus in der Adenauerallee auf.

Der Verein wurde auf Initiative der Gleichstellungsbeauftragten Ursula Mättig ins Leben gerufen; zu den Mitgründern zählt auch Rektor Professor Dr. Jürgen Fohrmann. Die Gründungsversammlung wählte den Verwaltungsdirektor des Forschungsinstituts zur Zukunft der Arbeit (IZA), eines An-Instituts der Universität, Martin T. Clemens, zum Vorsitzenden. Sein Stellvertreter und Schatzmeister der Gesellschaft ist der Bonner Rechtsanwalt Dirk Vianden. Beide



Foto: fotolia



Foto: Volker Lannert

Vorstände sind Alumni der Universität Bonn.

MIT SCHARFEM BLICK GEGEN SEXUELLEN MISSBRAUCH

Die KinderSchutzGruppe am Universitätsklinikum Bonn verfügt jetzt über ein spezielles Videokolposkop. Mit diesem Gerät können Kinder, bei denen der Verdacht auf einen sexuellen Missbrauch vorliegt, sicher, kindgerecht und schonend untersucht werden. Die Fördergesellschaft der KinderSchutzGruppe Bonn machte die Anschaffung mit einer Zuwendung von 12.500 Euro möglich. Vertreten durch ihren Präsidenten Kurt Pillmann und ihren Schatzmeister Dirk Vianden übergab sie das Kinder-Videokolposkop. Ein Kolposkop ist eine Art Mikroskop, mit dem der Arzt kleinste Gewebedefekte und Mikroblutungen an den Schleimhäuten – Indizien für einen sexuellen Missbrauch – viel besser als mit dem bloßem Auge erkennen kann. Zu dem speziellen

Videokolposkop gehören eine hochauflösende Kamera, ein Laptop und eine Bild- und Datenbank. „Nun sind wir auf dem Gebiet der Diagnostik eines sexuellen Missbrauchs perfekt ausgestattet“, bedanken sich Professor Dr. Michael Lentze, Ärztlicher Direktor des Universitätsklinikums Bonn, und der Sprecher der KinderSchutzGruppe Dr. Ingo Franke.

HILFE FÜR ERDBEBENOPFER

Barbara Scholl, Krankenschwester an der Medizinischen Klinik des Universitätsklinikums Bonn, kümmerte sich in der Kinderstation des mobilen Krankenhauses in Carrefour um die Jüngsten, die in Haiti unter den Nachwirkungen des Erdbebens leiden: Infektionen, Durchfall, Abzessen, Mangelernährung und Dehydrierung. Sie half, die Kleinen aufzupäppeln, und leitete lokale Helfer an. Der Unfallchirurg Dr. Philipp Fischer arbeitete als Angehöriger eines deutschen Teams in einem Kinderkrankenhaus, in dem der OP-Trakt vollständig intakt geblieben war. Die Behandlung schlecht verheilter Brüche und die Versorgung mit Prothesen nach Amputationen waren Hauptaufgaben, aber auch auf Geburten waren die Ärzte eingestellt. Dr. Fischer stellte fast seinen ganzen Jahresurlaub in den Dienst der guten Sache.

Ausgezeichneter Nachwuchs

DAI-Hochschulpreis

Dr. Gerrit **Forst**, Mitarbeiter am Institut für Arbeitsrecht und Recht der Sozialen Sicherheit, erhielt für seine Dissertation den diesjährigen Hochschulpreis des Deutschen Aktieninstituts (DAI). Er belegte den ersten Platz in der Kategorie Habilitationen/Dissertationen, dotiert mit 3.000 Euro. Seine Arbeit „Die Beteiligungsvereinbarung nach § 21 SEBG“ beschäftigt sich mit der Beteiligung der Arbeitnehmer in der Europäischen Aktiengesellschaft und wurde von Prof. Dr. Gregor Thüsing, LL.M. (Harvard), Institut für Arbeitsrecht und Recht der Sozialen Sicherheit, betreut.

Erstmalig verliehen: FORIS-Preis für Zivilrecht

Dr. Gerrit **Forst** ist mit seiner Dissertation (s.o.) auch der erste Preisträger auf dem 1. Platz des neuen FORIS-Preises für Zivilrecht. Er wurde kürzlich von der FORIS AG Bonn gestiftet, ist mit 5.000 Euro dotiert und wird von der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät verliehen. Seine Arbeit gilt einem wichtigen Thema, seit auch der Mittelstand diese Rechtsform für sich entdeckt hat.

Der zweite Platz und damit ein Preisgeld von 3.000 Euro ging an Christina **Maushake**. Ihre Arbeit

„Audit Committees. Prüfungsausschüsse im US-amerikanischen und deutschen Recht“ befasst sich mit den rechtssystematischen, rechtspolitischen und rechtsfunktionalen Hintergründen der Prüfungsausschüsse von Aufsichtsräten. Diese Gremien haben gerade durch die Corporate Governance-Diskussion in Deutschland enorm an Bedeutung gewonnen.

2.000 Euro Preisgeld für den dritten Platz gingen an Daniel **Stolz** für seine Dissertation „Der beurlaubte Beamte im Angestelltenverhältnis – eine Darstellung der Doppelrechtsstellung am Beispiel der Postnachfolgeunternehmen“.

Tekath-Förderpreis

Manuel **Hagemann**, Wissenschaftliche Hilfskraft in der Abteilung Rheinische Landesgeschichte des Instituts für Geschichtswissenschaft, hat für seine Masterarbeit den Karl-Heinz-Tekath-Förderpreis erhalten. Der Historische Verein für Geldern und Umgegend würdigte seine von Professor Dr. Manfred Groten betreute Arbeit „Johann von Kleve. Der Erwerb der Grafschaft Kleve 1347“. Der Preis ist mit einer Zuwendung von 2.500 Euro verbunden.

Stiftungspreis für Angewandte Psychologie

Katharina **Oerder** hat für ihre Diplomarbeit „Erfolgreiche Betriebsräte – Was macht den Unterschied? Politische Fähigkeiten als Einflussfaktoren auf den Erfolg in der Betriebsratsarbeit“ den Georgia und Helmut Friedrich-Stiftungspreis für Angewandte Psychologie des Kölner Gymnasial- und Stiftungsfonds

erhalten. Dipl.-Psych. Georgia Friedrich zeichnete sie bei einer Feier in der Kölner Wolkenburg aus. Betreuer der Arbeit war Prof. Dr. Gerhard Blickle, Arbeits-, Organisations- und Wirtschaftspsychologie. Der Preis ist mit 3.500 Euro dotiert. Aufbauend auf den Daten dieser Studie erscheint ein Beitrag in einer internationalen Fachzeitschrift.

Im McCloy-Programm nach Harvard

René **Vollenbroich** studierte Humanmedizin an den Universitäten Bonn und Witten/Herdecke. Er gehört zu den sieben neuen Stipendiaten im McCloy-Programm der Studienstiftung des deutschen Volkes. Sie setzten sich in einem zweistufigen Auswahlverfahren gegen 130 Mitbewerber durch. Im Herbst gehen sie mit einem Vollstipendium für zwei Jahre an die Harvard Kennedy School, wo sie für Führungspositionen ausgebildet werden.

Oecotrophica-Preis

Dr. Anne Katrin **Lensch** erhielt einen der drei mit 1.750 Euro dotierten Oecotrophica-Preise 2010 für die besten Doktorarbeiten, verliehen vom Verband der Oecotrophologen e.V. und gestiftet vom Margarine-Institut für gesunde Ernährung e.V. Ausgezeichnet wurde sie für ihre Doktorarbeit „Auswirkungen gesundheitsbezogener Ernährungsinformation auf die Kaufentscheidung - Analyse am Beispiel funktioneller Lebensmittel mit Folsäure“, betreut von Prof. Dr. Monika Hartmann.

Carl-Friedrich-Mohr-Preis

Nina **Boos**, Manuel **Grundmann**, Lena-Sophia **Dick**, Anna-Lena **Netz**, Florian **Kiene** und Gero **Joks** wurden bei der feierlichen Zeugnisvergabe der Fachgruppe Pharmazie als die Jahrgangsbesten des Zweiten Abschnitts der Pharmazeutischen Prüfung mit dem Carl-Friedrich-Mohr-Preis ausgezeichnet.

Wirklich Neues wagen

Ehrendoktorwürde für den Chemiker Professor Dr. Julius Rebek, Jr.

Die Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät verlieh die Ehrendoktorwürde an Professor Dr. Julius Rebek, Jr. Sie würdigt ihn damit als einen prägenden und weltweit herausragenden Vertreter der Supramolekularen Chemie und der Chemischen Biologie.

Die Supramolekulare Chemie und die Chemische Biologie spielen auch in Bonn eine herausragende Rolle für die Schwerpunktbildung in der Chemie und der Molekularen Biomedizin. Professor Rebek ist den beiden Bonner Fachgruppen Chemie und Molekulare Biomedizin seit Jahrzehnten verbunden. An keiner anderen deutschen Universität war er so intensiv an struktur- und profilbildenden Prozessen beteiligt wie in Bonn.



die Summe der für sich schwachen Wechselwirkungen für komplexe che-

mische und biologische Verbindungen spielt. Seine Arbeiten bereiteten den Weg für erste Molekülkomplexe nach dem Baukastenprinzip und für künstliche molekulare Systeme, die die Fähigkeit zur Selbstreplikation besitzen.

„Seine Arbeiten zeichnen sich stets durch eine besonders hohe Originalität

und Kreativität aus. Das wirklich Neue zu wagen, und nicht nur Analoges zu betreiben, ist in der Forschung entscheidend. Durch die Weitergabe dieses Credo, immer wieder grund-

sätzlich neue Ideen und Konzepte zu entwickeln, hat er sich besondere Verdienste um die Nachwuchsförderung in der deutschen und speziell der Bonner Chemie erworben“, heißt es in der Würdigung des Ehrenpromovenden.

Der gebürtige Ungar wanderte bereits als Kind mit seiner Familie Ende der 40-er Jahre in die USA aus, wo er 1970 am Massachusetts Institute of Technology (MIT) promovierte. Über Los Angeles, Pittsburgh und abermals das MIT kam er schließlich 1996 an seine heutige Wirkungsstätte, das Scripps-Forschungsinstitut in La Jolla in Südkalifornien. Hier leitet er seitdem als Direktor das Skaggs Institute of Chemical Biology. Rebeks Arbeiten wurden bereits mehrfach durch nationale und internationale Ehrungen gewürdigt: So ist er Mitglied der American Academy of Arts and Sciences, der National Academy of Science sowie der European Academy of Science. Außer zahlreichen Preisen und Medaillen erhielt er kürzlich einen Humboldt-Forschungspreis.

FORSCH

Mit Pionierarbeiten auf dem Gebieten der molekularen Diversität und der Molekularen Erkennung hat sich Professor Rebek weltweit einen Namen gemacht. Er klärte auf, welche Rolle

Meldungen

Rektorat

Prof. Dr. Christiane **Kuhl**, Prorektorin für Öffentlichkeitsarbeit und Internationales, Radiologische Universitätsklinik, ist mit Ablauf des Monats April aus der Universität Bonn ausgeschieden, um als Direktorin der Klinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie an der RWTH Aachen tätig zu werden. Zuvor hatte sie einen Ruf nach Boston abgelehnt.

Katholisch-Theologische Fakultät

Prof. Dr. Hans-Jürgen **Findeis**, Neutestamentliches Seminar, tritt mit Ablauf des Monats Juli in den Ruhestand.

Rechts- und Staatswissenschaftliche Fakultät

Dr. Thomas **Hintermaier**, Assistent Professor an der Universität Wien/Visiting Professor an der Universität Mannheim, ist mit Wirkung vom 1. April für die Dauer von fünf Jahren zum Universitätsprofessor W2 für Volkswirtschaftslehre/Makroökonomik am Institut für Gesellschafts- und Wirtschaftswissenschaften ernannt worden.

Prof. Dr. Hans-Ullrich **Paeffgen**, Institut für Strafrecht, tritt mit Ablauf des Monats Juli in den Ruhestand.

Prof. Dr. Jost **Pietzcker**, Institut

für Öffentliches Recht, tritt mit Ablauf des Monats Juli in den Ruhestand.

Dr. rer. pol. Erich **Rohde**, emeritierter Professor für Volkswirtschaftslehre, ist am 27. März 2010 im Alter von 78 Jahren verstorben. Er hat die wirtschaftliche Entwicklung des ostasiatischen und arabischen Raums nicht nur wissenschaftlich analysiert, sondern durch intensive Beratung gefördert.

Medizinische Fakultät

Dr. med. Michael **Braun**, Oberarzt am Zentrum für Geburtshilfe und Frauenheilkunde, wurde die *venia legendi* für das Lehrgebiet Gynäkologie und Geburtshilfe verliehen.

Dr. med. Jan Alexander **Bucerius**, Oberarzt an der Klinik und Poliklinik für Nuklearmedizin, wurde die *venia legendi* für das Lehrgebiet Nuklearmedizin verliehen.

Dr. Sven **Burgdorf**, Arbeitsgruppenleiter am Universitätsklinikum Bonn, ist mit Wirkung vom 1. April für die Dauer von fünf Jahren zum Universitätsprofessor W2 für Immunologie am Institut für Molekulare Biomedizin (LIMES-Institut) ernannt worden.

Prof. Dr. Veit **Hornung**, Institut für Klinische Chemie und Pharmakologie, erhielt gemeinsam mit Dr. med. Jürgen Ruland von der TU München den jährlich verliehenen Paul-Martini-Preis für klinisch-therapeutische Arzneimittelforschung, dotiert mit 25.000 Euro. Prof. Hornung entdeckte ein seit langem gesuchtes Sensormolekül und

einen zweiten, davon unabhängigen Weg, wie Viren anhand ihres Erbguts erkannt werden. Diese Abwehrmechanismen, wie Zellen Viren, die z.B. Herpes, Gürtelrose oder Gebärmutterhals-Krebs verursachen, aufspüren und bekämpfen, könnten nun mit synthetischen Erbgut-Stückchen gezielt ausgelöst und gegen Viren und Tumorerkrankungen eingesetzt werden.

Dr. med. dent. Pia-Meret **Jervoe-Storm**, Akademische Oberrätin an der Poliklinik für Parodontologie, Zahnerhaltung und Präventive Zahnheilkunde, wurde die *venia legendi* für das Lehrgebiet Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde verliehen.

Prof. Dr. med. Dr. med. dent. Siegfried **Lehnert** ist am 27. Mai im 85. Lebensjahr verstorben. Er war von 1974 bis 1991 Lehrstuhlinhaber für Chirurgische Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde und führte als Direktor der Chirurgischen Poliklinik neue Strukturen ein, die nicht nur ein umfassendes Therapiespektrum für die Patientenversorgung, sondern auch ein umfangreiches Ausbildungsangebot für Studierende und wissenschaftliche Assistenten beinhalten. Von 1985 bis 1986 war er Dekan der Medizinischen Fakultät.

Dr. med. Cornelius Friedrich Hubert **Müller**, Assistenzarzt an der Medizinischen Klinik und Poliklinik II, wurde die *venia legendi* für das Lehrgebiet Innere Medizin verliehen.

Dr. biol. hom. Jens **Müller**, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Experimentelle Hämatologie und Transfusionsmedizin, wurde die *venia legendi* für das Lehrgebiet Experimentelle Hämatologie verliehen.

Prof. Dr. Pierluigi **Nicotera** wurde gleichzeitig mit seiner Ernennung zum Universitätsprofessor W3 für Neurodegeneration an das Deutsche Zentrum für Neurodegeneration (DZNE) beurlaubt.

Prof. Dr. Lukas **Radbruch**, RWTH Aachen, hat den Ruf auf die W3-Professur für Palliativmedizin angenommen.

Dr. Oliver **Schildgen**, Virologie, erhielt den mit 7.500 Euro dotierten Forschungspreis der Deutschen Gesellschaft für Krankenhaushygiene. Darüber hinaus wurde er mit dem erstmals international ausgeschriebenen Meteka-Preis der Österreichischen Gesellschaft für Hygiene, Mikrobiologie und Präventivmedizin in

10 Jahre Heinrich Hertz-Stiftungsprofessur

Es ist eine ausgesprochene „Public-Private-Partnership“-Erfolgsgeschichte: Seit 10 Jahren besteht an der Universität Bonn die Heinrich-Hertz-Stiftungsprofessur der Deutschen Telekom, Inhaber ist Prof. Dr. Karsten Buse (Foto).

Seit 2000 fördert die Deutsche Telekom die Stiftungsprofessur mit jährlichen Personal- und Sachmitteln in sechsstelliger Höhe. Im Jahr 2004 verlängerte das Unternehmen sein Engagement auf unbestimmte Zeit. Die Kooperation verstärkt die Forschungsaktivitäten der Universität auf dem hoch innovativen Feld der Laserphysik, während die Telekom einen Know-how-Gewinn und den frühzeitigen Kontakt zu potenziellen Unternehmensnachwuchs erhält. Der Vorstandsvorsitzende René Obermann und NRW-Innovationsminister Professor Dr. Andreas Pinkwart nahmen an der Jubiläumsfeier im Wolfgang-Paul-Hörsaal teil.



Foto: Frank Homann

Höhe von 3.600 Euro ausgezeichnet.

Dr. med. Marc Steffen **Schmitz-Valckenberg**, wissenschaftlicher Assistent an der Klinik und Poliklinik für Augenheilkunde, wurde die *venia legendi* für das Lehrgebiet Augenheilkunde verliehen.

em. Prof. Dr. Gustav **Trübestein**, Innere Medizin, ist am 16. Mai im 71. Lebensjahr verstorben.

Dr. med. Erich **Weigelin**, emeritierter Professor der Augenheilkunde und bis 1982 Direktor des Klinischen Instituts für Experimentelle Medizin der Augenklinik, ist am 17. März im Alter von 93 Jahren verstorben. Sein Name ist mit einer Vielzahl bahnbrechender Entwicklungen in der Ophthalmologie verbunden.

Dr. Nikos **Werner**, Oberarzt am Universitätsklinikum, ist seit Juni als Universitätsprofessor W2 für Molekulare Kardiologie tätig.

Philosophische Fakultät

Dr. Dr. h. c. Udo **Arnold**, apl. Professor i.R. für Geschichte und ihre Didaktik und Politische Bildung, erhielt auf Vorschlag des Ministerpräsidenten des Landes Nordrhein-Westfalen das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland. Die Auszeichnung wurde ihm von Landrat Günter Rosenke im Kreishaus Euskirchen in einer Feierstunde überreicht. Prof. Arnold hat sich insbesondere durch seine Forschungen zum Deutschen Orden und zur ostdeutschen Landesgeschichte verdient gemacht. Insbesondere wurde gewürdigt, dass er junge Studierende aus verschiedenen europäischen Ländern – vor allem Polen – zur Völkerverständigung zusammenführte.

Dr. Thomas **Riesenweber**, Abteilung für griechische und lateinische Philologie, erhielt auf deutscher Seite den mit 50.000 Euro dotierten Hendrik Casimir-Ziegler-Forschungspreis. Die Nordrhein-Westfälische Akademie der Wissenschaften und der Künste verleiht ihn gemeinsam mit der Königlich-Niederländischen Akademie der Wissenschaften. Sie ermöglichen in einer grenzüberschreitenden Kooperation je einem Nachwuchswissenschaftler einen einjährigen Forschungsaufenthalt im Nachbarland. Dr. Riesenweber wird am Leiden Institute for Culture Disci-

plines an seinem Projekt über Marius Victorinus „*Commenta in Ciceronis Rhetoricam*. Kritische Edition und Kommentar“ arbeiten. Im Gegenzug kommt der niederländische Psychologe Dr. Geo Lange an die Universität zu Köln.

Prof. Dr. Georg **Rudinger**, Institut für Psychologie, tritt mit Ablauf des Monats Juli in den Ruhestand.

Prof. Dr. Frank **Rumscheid**, Universität Kiel, hat den Ruf auf die W3-Professur für Klassische Archäologie angenommen (Nachfolge Prof. Dr. Harald Mielsch).

Prof. Dr. Sabine **Sielke**, Englische Philologie/Nordamerikanische Literatur- und Kulturwissenschaft, hat einen Ruf auf die Universitätsprofessur für Amerikanistik an der Philosophisch-Kulturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien erhalten. Die DFG fördert ihr Buchprojekt „*Memory, Mediation, Seriality*“ im Wintersemester 2010/11 durch eine Vertretungsprofessur.

Priv.-Doz. Dr. Kerstin **Stüssel**, TU Dresden, hat den Ruf auf die W2-Professur für Neuere Deutsche Literaturwissenschaft angenommen (Nachfolge Prof. Dr. Gnüg). Derzeit ist sie als Vertreterin für die Professur tätig.

Prof. Dr. Borjigidai **Uyunbilig**, Renmin Universität von China, Peking, hat den Ruf auf die für 5 Jahre befristete W2-Professur für Mongolistik angenommen.

Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät

Prof. Dr. Hans Wilhelm **Alt**, Institut für Angewandte Mathematik, tritt mit Ablauf des Monats Juli in den Ruhestand.

Dr. Matei **Demetrescu**, derzeit Juniorprofessor an der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main, hat den Ruf auf die befristete W2-Professur im Hausdorff Center für Mathematik für die Dauer von fünf Jahren angenommen.

Dr. Jochen **Dingfelder**, Emmy-Noether-Nachwuchsgruppenleiter an der Universität Freiburg, wurde zum Universitätsprofessor W2 für Experimentalphysik ernannt (Nachfolge Prof. Dr. Volker Büscher).

Prof. Dr. Dieter **Fürst** und Dr. Peter **van der Ven**, Institut für Zellbiologie, wurden mit dem Felix-Je-

rusalem-Preis für neuromuskuläre Erkrankungen ausgezeichnet. Verliehen wurde er durch die Deutsche Gesellschaft für Muskelkranke e.V. (DGM), Stifter ist die Sanofi-Aventis Deutschland GmbH. Die beiden Wissenschaftler erhielten den mit 7.500 Euro dotierten 1. Preis für ihre Untersuchungen zur Funktion des Filamin C in der quergestreiften Muskulatur und der molekularen Pathogenese der Filamin C assoziierten Myopathie. Ihre Erkenntnisse könnten zu therapeutischen Ansätzen bei dieser Erkrankung führen.

apl. Prof. Dr. Jan-Peter **Frahm**, Nees-Institut für Biodiversität der Pflanzen, ist in den Ruhestand getreten.

Priv.-Doz. Dr. Thorsten **Geisler-Wierwille**, derzeit Heisenbergstipendiat an den Universitäten Münster und Hamburg, hat den Ruf auf die W2-Professur für Geochemie angenommen.

Prof. Dr. Gernot **Grabher**, Geographisches Institut, ist aus der Universität Bonn ausgeschieden, um an der HafenCity Universität Hamburg tätig zu werden.

Dr. Fabian Georg **Hüggling**, Physikalischen Institut, wurde zum Akademischen Rat ernannt.

Dr. Robert **Izzard**, Wissenschaftlicher Mitarbeiter (Marie Curie Intra-European Fellowship) an der Université Libre de Bruxelles in Belgien, hat den Ruf auf die für fünf Jahre befristete W2-Professur für Astrophysik angenommen.

Prof. Dr. Dieter **Klaus**, Geographie, ist am 16. April im 72. Lebensjahr verstorben. Als Fachdidaktiker war er Pionier in der Entwicklung interaktiver Computerprogramme für Anwendungen des Faches in Schule und Studium. Seine mathematisch-systemkonzeptionellen Untersuchungen ökologischer Prozesse und die Verfahrensentwicklung zur Berechnung der globalen Tragfähigkeit waren wegweisend.

Dr. Emanuele **Macri**, Assistant Professor (Lecturer) an der University of Utah/USA, hat den Ruf auf die W2-Professur im Rahmen des Exzellenzclusters Mathematik (Bonn Junior Fellow) für fünf Jahre angenommen.

Prof. Dr. Peter **Martini**, Informatik IV, hat die Leitung des Fraunhofer-Instituts für Kommunikation, Informationsverarbeitung und Ergonomie (FKIE) in Wachtberg übernommen.

Prof. Dr. Bernhard **Misof**, Universität Hamburg, ist zum Universitätsprofessor W3 für Molekulare Biodiversitätsforschung am Institut für Zoologie, Zoologisches Forschungsmuseum Alexander Koenig, ernannt worden.

Prof. Dr. Felix **Otto**, Institut für Angewandte Mathematik, ist mit Ablauf des April aus der Universität Bonn ausgeschieden, um am Max-Planck-Institut für Mathematik in Naturwissenschaften Leipzig tätig zu sein.

Prof. Dr. Jörn **Piel**, Kekulé-Institut für Organische Chemie und Biochemie, wird vom 26. Juli bis zum 24. September 2010 zur Wahrnehmung des JSPS-Stipendiums für Gastwissenschaftler an der Waseda-Universität Tokio beurlaubt.

Dr. Klemens Josef **Rottner**, Helmholtz-Zentrum für Infektionsforschung Braunschweig, hat den Ruf auf die W2-Professur für Genetik angenommen (Nachfolge Prof. Dr. Karl Heinz Scheidtmann).

Dr. Volker **Steinhage**, Akademischer Oberrat am Institut für Informatik III, wurde zum Akademischen Direktor ernannt.

Prof. Dr. Sabine **Tröger**, Geographisches Institut, wird über den Oktober diesen Jahres hinaus bis zum 31. August 2012 zur Wahrnehmung der Tätigkeit als integrierte Fachkraft in Äthiopien im Rahmen der Entwicklungshilfe beurlaubt.

Prof. Dr. Siegfried **Waldvogel**, Kekulé-Institut für Organische Chemie und Biochemie, wird vom 1. Juni bis 30. September 2010 zur Wahrnehmung einer Professorenvertretung an der Universität Mainz beurlaubt.

Dr. Hans Ulrich **Winkler**, Akademischer Oberrat am Institut für Physikalische und Theoretische Chemie, ist in den Ruhestand getreten.

Landwirtschaftliche Fakultät

Dr. Nicolas **Brüggemann**, Forschungszentrum Karlsruhe, hat im gemeinsamen Berufungsverfahren mit dem Forschungszentrum Jülich den Ruf auf die Universitätsprofessur W2 für Terrestrial Biogeochemistry angenommen.

Prof. Dr. Helmut **Eggers**, Landeskultur, ist am 24. Februar in seinem 70. Lebensjahr verstorben.

Dr. Gerhard **Gröger**, Privatdozent am Institut für Geodäsie und Geoin-

formation, ist in das Expertenteam für den Aufbau einer europäischen Geodateninfrastruktur gewählt worden. Diese soll 2,5D-Daten in von allen Systemen zu verarbeitenden Datensätzen über Internet zugänglich machen. Dr. Gröger bringt speziell für die Gebäudemodelle CityGML, den internationalen 3D-Standard des Open Geospatial Consortium, ein. Er wurde am Bonner Institut maßgeblich mitentwickelt.

Dr. Frank **Hochholding**, Privatdozent an der Universität Tübingen, hat den Ruf auf die W3-Professur für Crop Functional Genomics, Landwirtschaftliche Fakultät, angenommen (Nachfolge Prof. Dr. Thomas Kutsch).

Prof. Dr. Jürgen **Kusche**, Institut für Geodäsie und Geoinformation, wurde zum Ordentlichen Mitglied der Deutschen Geodätischen Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften berufen.

Dr. Friedhelm **Marx**, Oberstudenrat i.H. am Institut für Ernährungs- und Lebensmittelwissen-

schaften, trat Ende April in den Ruhestand.

Priv.-Doz. Dr. Heiko **Schoof**, MPI für Züchtungsforschung in Köln, hat den Ruf auf die W2-Professur für Crop Bioinformatics angenommen (Nachfolge Prof. Dr. Wolfgang Trappmann).

Prof. Dr. Paul L.G. **Vlek**, Zentrum für Entwicklungsforschung (ZEF), wurde zum Mitglied der Klasse für Naturwissenschaften und Medizin der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften berufen.

Forschungsinstitut für Diskrete Mathematik

Dr. Lucius **Arndt**, Akademischer Oberrat, ist zum Akademischen Direktor ernannt worden.

Max-Planck-Institut für Mathematik

Direktor Prof. Dr. Gerd **Faltings** erhält den in diesem Jahr erstmals vergebenen Heinz Gumin Preis für

Berufen



Professorin
Dr. Sabine
Mainberger
Philosophische
Fakultät

Privatdozentin Dr. Sabine Mainberger wurde zur W2-Professorin für Vergleichende Literaturwissenschaft ernannt. Sie studierte unter anderem Philosophie und Literaturwissenschaft an der Freien Universität Berlin, promovierte in Philosophie in Kassel und habilitierte 2000 an der FU Berlin in Allgemeiner und Vergleichender Literaturwissenschaft. Am Spondi-Institut der FU Berlin war sie bis 2010 Lehrstuhlvertreterin und Gastprofessorin, 2005-2007 Forschungstipendiatin der DFG.

Arbeitsschwerpunkte sind neben moderner Literatur verschiedener Sprachen Kunsttheorie und Ästhetik.



Professor
Dr. Ralph Kauz
Philosophische
Fakultät

Professor Dr. Ralph Kauz wurde zum W3-Professor für Sinologie ernannt. Er studierte Sinologie, Orientalistik und Politikwissenschaften an der Universität Freiburg, der Taiwan Normal University, der LMU München, der Universität Teheran und der Universität Bamberg. 1995 promovierte er in Bamberg und war zweieinhalb Jahre Feodor Lynen-Stipendiat an der Universität Nanjing. 2002 habilitierte er sich an der LMU München als DFG-Stipendiat. Von 2003 bis 2010 war er wiss. Mitarbeiter an der Österreichischen Akademie der Wissenschaften. Forschungsinteressen: chinesische Geschichte und Chinas Beziehungen mit Zentral- und Westasien.

Fotos: privat

Mathematik der Carl Friedrich von Siemens Stiftung. Diese neue Auszeichnung, dotiert mit 50.000 Euro, wird alle drei Jahre für herausragende mathematische Leistungen an Wissenschaftler aus Deutschland, Österreich und der Schweiz verliehen. Die feierliche Übergabe erfolgt voraussichtlich Ende des Jahres.

Hochschulrechenzentrum

Dr. Rainer **Bockholt**, Verwaltungsdirektor, ist zum Leitenden Verwaltungsdirektor ernannt worden.

Irina **Neerfeld**, Angestellte, ist zur Verwaltungsrätin an der Universität Bonn ernannt worden.

Alexander von Humboldt-Stiftung

Forschungspreisträger

Prof. Dr. Sheng **Luan**, Department of Plant and Microbial Biology der Berkeley University of California (USA), war von April bis Juni am Institut für Zelluläre und Molekulare Botanik bei Prof. Dr. Lukas Schreiber, Prof. Dr. Frantisek Baluska und Prof. Dr. Dieter Volkmann zu Gast.

Prof. Dr. Christopher A. **Reed**, Department of Chemistry der University of California Riverside (USA), war im Mai zu Gast bei Prof. Dr. Rainer Streubel am Institut für Anorganische Chemie.

Prof. Dr. Carlos Gilbert Leo Eu-

doxie **Steel**, Hoger Instituut voor Wijsbegeerte der Katholieke Universiteit Leuven (Belgien), war von Februar bis Juni zu Gast am Albertus-Magnus-Institut bei Prof. Dr. Ludger Honnfelder.

Stipendiaten

Am Argelander-Institut für Astronomie betreut Prof. Dr. Pavel Kroupa gleich mehrere Alexander von Humboldt-Stipendiaten: Dr. Sambaran **Banerjee** aus Indien, Dr. Yu **Xin** aus China und Dr. Geneviève **Parmentier** aus Belgien. Mit Dr. Benoit **Famaey** kommt Anfang Oktober in Wiederaufnahme seines Stipendiums erneut ein belgischer Wissenschaftler.

Aus Technik und Verwaltung

25. Dienstjubiläum

Dolores Navarrete **Garcia-Kükel**, Abteilung 4.1, am 24. April
Helga **Koch**, Geographisches Institut, am 8. Mai

Marie-Aimée **Hendriks**, LIMES - Molekulare Biomedizin, am 1. Juli
Hans **Lemanzky**, Abteilung 2.3/Datenverarbeitung, am 13. Juli
Matthias **Wingenbach**, Rechenzentrum, am 27. Juli

In den Ruhestand verabschiedet

Ilka **Technau**, Physikalisch Theoretische Chemie, am 30. April
Matthias **Friedrichs**, FMW-Physikalisches Institut, am 31. Mai
Karin **Puttkammer**, Zellbiologie der Pflanzen, am 31. Mai
Wolfram **Gotthardt**, Abteilung 4.4, am 31. Mai
Dolores Navarrete **Garcia-Kükel**, Abteilung 4.1, am 31. Mai
Michael **Balduin**, FMW-Zoologie, am 30. Juni
Anne **Hummel**, Bildungswissenschaft/Bibliothek, am 31. Juli

Verstorben

Walter **Brieger**, ehemaliger Mitarbeiter auf der Lehr- und Forschungsstation Frankenforst, ist am 20. April im Alter von 81 Jahren verstorben.

Manfred **Pfeiler**, als Angehöriger der Universitätsverwaltung/Abteilung

4.1 in der Poststelle der Universität am Regina-Pacis-Weg tätig, ist am 28. Mai im Alter von 59 Jahren verstorben. Er wurde in seiner Heimatstadt Bremen beigesetzt.

50. Doppeljubiläum im Physikalischen Institut

Sie kennen sich, seit sie mit 14 Jahren als Lehrlinge gemeinsam in die Berufsschule gingen, und haben in 50 Jahren viel Zeit miteinander verbracht: Hans-Jürgen **Liers** und Clemens **Bücher** aus der Feinmechanischen Werkstatt im Physikalischen Institut. Anfang April beglückwünschten Kanzler Dr. Reinhardt Lutz und Albert Schmitz vom Personalrat sie zu ihrem seltenen Dienstjubiläum. Was hat sich in 50 Jahren geändert? Viel. Die Meisterprüfung hat Werkstattleiter Liers noch mit dem Rechenschieber absolviert – seine heutigen Auszubildenden haben schon als Kinder am PC gesessen. Auch im Umgang miteinander habe sich manches verändert. „Früher wurde mehr miteinander geplant und besprochen, wir wussten immer, wofür unsere Arbeit gut ist.“ Heute nehme die Auftragsverwaltung viel Zeit von der eigentlichen Arbeit weg. Und alles sei anonym, Aufträge kämen nicht persönlich, sondern per E-Mail. Noch ein paar Monate, dann ist ihre gemeinsame Zeit an der Uni Bonn vorbei: Clemens Bücher geht Ende diesen Jahres in den Ruhestand, Hans-Jürgen Liers zwei Monate später.



Foto: uk

▼ Monika **Knop** kennt eine ganze Reihe nordrhein-westfälische Universitäten: Bevor sie Anfang 1981 in die Landwirtschaftliche Botanik nach Bonn kam, arbeitete die Technische Assistentin in Münster, Bochum und Köln. Nun gratulierte Kanzler Dr. Reinhardt Lutz ihr persönlich zum 40. Dienstjubiläum und verabschiedete sie gleichzeitig in den vorgezogenen Ruhestand.

▲ Seltenes Jubiläum – und das gleich zweimal: Hans-Jürgen Liers und Clemens Bücher arbeiten seit 50 Jahren an der Uni. Kanzler Dr. Lutz gratulierte.



Foto: uk

Last but not least

Kein Tag im Interdisziplinären Notfallzentrum im Universitätsklinikum Bonn auf dem Venusberg ist wie der andere oder klar planbar – abgesehen von bestimmten Spitzenzeiten abends und am Wochenende. Nicht selten geht es um Leben und Tod. Für Dr. Ingo Gräff, den Ärztlichen Koordinator der Notaufnahme, und sein Team bedeutet das höchste Konzentration. Gemeinsam mit seinen Kollegen vom Prozessmanagement hat er eine EDV-gestützte Dringlichkeitseinstufung entwickelt, mit der der Gesundheitszustand von Notfallpatienten schnell und effizient eingeschätzt werden und die notwendige Behandlung erfolgen kann.



▲ Dr. Gräff und sein Team in der Notaufnahme bekommen von Patienten mit einem Schwächeanfall bis zu Opfern von Massenunfällen viel zu sehen – und wissen nie, wann was auf sie zukommt.

Herr Dr. Gräff, was ist überhaupt ein Notfall?

Ein Notfall ist jeder Patient, der uns aufsucht oder mit dem Rettungsdienst zu uns gebracht wird. Zunächst machen wir da keine Unterschiede. Um festzustellen, wie schnell jemand behandelt werden muss, haben wir ein Ersteinschätzungsprotokoll entwickelt.

Wie funktioniert das?

Wir brauchen ein System, das die bei uns eintreffenden Patienten der Dringlichkeit nach einordnet. Die Ersteinschätzung übernimmt eine Schwester: Sie gibt die Beschwerden ein und kann über ein Farbsystem verfolgen, wie dringend ein Notfall behandelt werden muss. Für Beschwerdebilder gibt es bestimmte abgestufte Fragen. Wenn schon eine der ersten mit „Ja“ beantwortet wird, bedeutet das Dringlichkeitsstufe Rot: Der Patient muss sofort durch einen Arzt behandelt werden. Orange bedeutet, dass der Patient innerhalb der nächsten 10 Minuten behandelt werden sollte. Das geht so weiter bis Blau, wo eine War-

tezeit bis 120 Minuten vertretbar ist. Dabei wird jeder Schritt dokumentiert – auch die Labor- und Messwerte. Das sichert nicht nur die Mitarbeiter ab und hat große Akzeptanz bei ihnen gefunden, sondern wir haben damit sogar einen Preis gewonnen und bekamen schon Anfragen von anderen Kliniken.

Welches Personal kümmert sich um die Notfälle?

Wir haben speziell ausgebildetes Pflegepersonal im Notfallzentrum. Ärzte der Inneren Medizin, der Unfallchirurgie/Orthopädie und der Allgemeinchirurgie sind immer hier, und wir können bei Bedarf Kollegen aus anderen Bereichen hinzuziehen. Wir haben etwa 25.000 Notfälle pro Jahr – in der Jahresstatistik kann man einsehen, zu welcher Zeit wie viele Patienten eingeliefert wurden, und den Personalschlüssel entsprechend gestalten. Für Massenunfälle und -erkrankungen gibt es Alarmierungspläne, so dass wir kurzfristig Verstärkung bekommen können.

Gibt es in einer Notaufnahme Situationen, in denen es ganz besonders wichtig ist, einen klaren Kopf zu bewahren?

Je dramatischer ein Bild ist, desto ruhiger muss man arbeiten – mit Panik kann keiner klar denken. Wir

trainieren hier auch regelmäßig an Notfallszenarien, um die Abläufe zu optimieren. Neulich haben wir zum Beispiel einen Dummy in den Toilettenraum gelegt und den Notknopf gedrückt. Simuliert wurde eine Wiederbelebung.

Nimmt man besonders dramatische Bilder auch mit in den Feierabend?

Als Vater einer 8-jährigen Tochter ist es für mich immer besonders schlimm, wenn Kinder beteiligt sind. Auch Unfälle oder Selbstmorde können einem nahe gehen. Wir haben hier im Klinikum eine Arbeitsgruppe Krisenintervention, kurz KIT, die sich bei Bedarf sowohl um die Angehörigen als auch um das behandelnde Personal kümmert.

Gibt es so etwas wie einen saisonbedingten Anstieg der Notfälle?

Ja – im Sommer gibt es gehäuft Herz-Kreislaufprobleme. Oder wenn zum Beispiel der Norovirus, also Brechdurchfall, im Umlauf ist. Ein Sonderfall war die „Schweinegrippe“ mit vielen beunruhigten Patienten.

Wollten Sie schon immer Arzt werden?

Man sollte das verfolgen, woran man Spaß hat. Eigentlich bin ich ausgebildeter Kfz-Mechaniker, ich hatte sogar einen Studienplatz für Maschinenbau. Aber mit dem Zivildienst habe ich mich für das Medizinstudium entschieden. Jetzt bin ich Facharzt für Anästhesie – und habe den Wechsel bis heute nicht bereut!

Waren Sie selbst schon mal ein Notfall?

Ja, mit Zahnschmerzen. Ich weiß daher, wie wichtig es ist, bei heftigen Schmerzen schnell Hilfe zu bekommen.

STEFAN SCHWEIDLER

IMPRESSUM **forsch**/Bonner Universitäts-Nachrichten

herausgegeben im Auftrag von Rektorat und Senat der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn von der Abt. Presse und Kommunikation

Leiter:

Dr. Andreas Archut (verantwortlich)
Poppelsdorfer Allee 49, 53115 Bonn
Telefon 0228/73-7647
Fax 0228/73-7451
E-Mail forsch@uni-bonn.de

Redaktion

Ulrike Eva Klopp (uk)
unter Mitarbeit von:
Dr. Andreas Archut (arc),
Frank Luerweg (fl)

Internet-Umsetzung

Triantafillia Keranidou

Layout

Ulrike Eva Klopp, Wolfgang Bialek
Titel: fotolia+Dr. Thomas Mautersberg
Montage: Wolfgang Bialek

Druck & Anzeigenverwaltung

Köllen Druck+Verlag
Ernst-Robert-Curtius-Str. 14
53117 Bonn-Buschdorf
Tel.: 0228/98982-0
Fax: 0228/98982-22
E-Mail: druckverlag@koellen.de

Auflage: 15.000

Erscheinungsweise: viermal pro Jahr, nächste Ausgabe: November

Für Mitglieder der Universitätsgesellschaft Bonn – Freunde, Förderer, Alumni. e.V. ist der Bezug im Mitgliedsbeitrag enthalten.